

Diese Untersuchungen werden bei fehlendem Krankheitsverdacht nicht von den gesetzlichen Krankenkassen (GKV) übernommen. Es handelt sich um Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Die Kosten für ärztliche Beratung, Blutentnahme und Laboruntersuchung können bei uns erfragt werden. Bitte sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Nicht ins Programm aufgenommen haben wir die Untersuchung auf **Immunschutz gegen Röteln**, da diese bei unklarem Impfstatus eine Kassenleistung ist, ebenso wie die Testung auf **Hepatitis B** am Ende der Schwangerschaft.

Weitere Angebote zur individuellen Gesundheitsvorsorge:

Arteriosklerose-Vorsorge	Mädchensprechstunde Chlamydieninfektion
Borreliose – Neue diagnostische Möglichkeiten	Magen-Darm-Beschwerden
Chronische Müdigkeit	Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Darmkrebs – Ein einfacher Bluttest / Septin 9	Osteoporose-Vorsorge
Darmkrebs-Vorsorge	Oxidativer Stress
Depressive Verstimmungen	Pränatalscreening
Fleischlos gesünder?	Prostatakrebs-Vorsorge
Gebärmutterhalskrebs-Vorsorge	Sexuell übertragbare Krankheiten
Genbedingte Stoffwechselkrankheiten	Thrombose-Vorsorge
Haarausfall	Vitamin D – Sonnige Stunden für die Gesundheit
Hormonvorsorge Frau	Wechseljahre – Baustelle Hormonhaushalt
Hormonvorsorge Mann	Zeckenstich – Was tun
Immunabwehr	

dz/2.500/09-2016

Alles Gute für Ihre Gesundheit wünscht Ihnen Ihr Praxisteam.

Individuelle Gesundheitsvorsorge

Infektionsvorsorge – Schutz für Ihr Ungeborenes



Patienten-Information

Infektionsvorsorge – Schutz für Ihr Ungeborenes

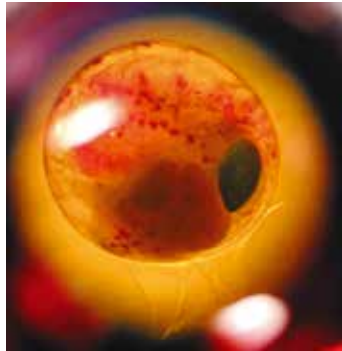
Wir begleiten Sie als künftige Mutter mit einem umfassenden Vorsorgeprogramm durch Ihre Schwangerschaft, um Ihnen und Ihrem Kind den bestmöglichen Schutz zu bieten.

Allerdings gibt es sinnvolle Untersuchungen, die nicht zum Programm der Mutterschaftsvorsorge gehören. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf bestimmten Infektionskrankheiten, die vor allem dem Kind schaden können.

Das Tückische dabei: von der werdenden Mutter werden diese Infektionen oft gar nicht bemerkt!

Toxoplasmose

Toxoplasma gondii, ein weltweit verbreiteter Parasit, ist der Verursacher der Toxoplasmose. Sie führt bei der gesunden Schwangeren selten zu Beschwerden. Bei Erstinfektion der Mutter kurz vor oder während der Schwangerschaft ist jedoch eine Fehlgeburt möglich oder es können für das Kind schwerwiegende Folgen wie ausgeprägte Hirnschädigung, Krampfanfälle oder gestörtes Sehvermögen zurückbleiben. Die Infektion kann gut behandelt werden, daher ist die Laboruntersuchung auf Toxoplasmose besonders sinnvoll. Bei fehlendem Immunschutz sollten Sie folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten: kein rohes Fleisch essen, ungekochtes Gemüse, Salat und Früchte gut waschen, sowie engen Kontakt mit Katzen meiden. Nach Gartenarbeit (Katzenkot!) und Fleischzubereitung Hände gut waschen.



Windpocken

Die relativ harmlosen Windpocken (Varizellen) haben die meisten Menschen bereits in jungen Jahren durchgemacht und haben daher schützende Antikörper im Blut. Sollte sich jedoch eine Frau in der Schwangerschaft erstmalig infizieren, passieren die Viren die Plazentaschranke und können das ungeborene Kind in 2% der Fälle an Haut, Gliedmaßen, Augen und Gehirn schädigen. Auch bei der Entbindung kann sich das Kind im Geburtskanal noch anstecken und schwer erkranken.

Sollten Schwangere ohne Immunschutz Kontakt mit Windpockenpatienten oder Patienten mit Herpes Zoster haben, so ist die Gabe eines Immunglobulins möglich, welches den Ausbruch der Erkrankung verhindern soll. Vor der Schwangerschaft ist ausserdem eine Impfung möglich.

Cytomegalie

Für die häufigste Infektion des ungeborenen Kindes ist das Cytomegalie-Virus (CMV) verantwortlich: etwa 1% aller Neugeborenen sind infiziert. Rund 10% der Kinder erkranken bei einer oft beschwerdearmen Erstinfektion der Mutter in der Schwangerschaft schwer, davon wiederum entwickeln 10% bleibende Schäden wie Hörverlust und geistige Behinderung. Die Ansteckung der Mutter erfolgt zumeist über Intimkontakt oder virushaltigen Speichel und Urin von Säuglingen und Kleinkindern. Daher sollten ungeschützte Schwangere – dies sind ca. 50% – die Tätigkeit in Kindereinrichtungen vermeiden.

Ringelröteln

Auch die Ringelröteln (Parvovirus B19-Infektion) verlaufen häufig unbemerkt, führen aber in 10% der Fälle zu einer Fehlgeburt. Der Labortest zeigt an, ob Sie wie etwa 60% der Erwachsenen gegen Ringelröteln geschützt sind. Falls nicht, sollten Sie engen Kontakt zu akut Erkrankten meiden. Besonders sind hier wieder Erzieherinnen und Lehrerinnen gefährdet.

B-Streptokokken

Zusätzlich sinnvoll zu den oben erwähnten Blutuntersuchungen ist eine Abstrichuntersuchung auf B-Streptokokken, die bei vielen Frauen in den Geburtswegen nachweisbar sind und beim Neugeborenen zu einer schweren Infektion führen können. Bei Diagnose vor der Geburt kann noch eine entsprechende Therapie eingeleitet werden.